

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark expl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 87.

Mittwoch den 1. November 1899.

9. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Wie alljährlich, so hatte sich auch diesmal wieder eine größere Anzahl Gäste aus der Nähe und Ferne zu unserer Kirmes eingefunden. All die feierlichen Veranstaltungen waren gut besucht, namentlich hatten sich die beiden Konzerte am Reformationsfeste im Gasthof zur Sonne und im Gasthof zum Deutschen Hause einer überaus zahlreichen Zuhörerschaft zu erfreuen, so daß wohl ein jeder Wirt ein zufriedenstellendes Geschäft erzielt haben dürfte.

Bretinig. (Post.) Die Posteinlieferungsbücher (C 31 und C 31a) sollen künftig in Hefen zu 2 und 5 Bogen mit blauem Deckel, sowie zu 10 und 25 Bogen in Pappband mit Leinwand aus festem Konzeptpapier hergestellt werden. Um die Abfertigung an den Postämtern zu erleichtern und zu beschleunigen, sollen fortan auch Korrespondenten mit geringerem Postverkehr thunlichst von Einlieferungsbüchern Gebrauch machen. — Als Einführungsdatum der neuen Postwertzeichen, über welche wir f. B. berichtet haben, ist der 1. Januar 1900 in Aussicht genommen.

Bretinig. Sparkassenbericht auf Oktbr. d. J. In 94 Posten wurden 6918 Mk. 80 Pfg. eingezahlt, dagegen in 36 Posten 6088 Mk. 96 Pfg. zurückverlangt, 10 neue Bücher ausgestellt und 4 kassiert.

Bretinig. Der Rutscher Großmann, welcher den Spitzmäher Horn, gebürtig von hier, in Dresden am Montag nachts durch Messerliche derartig verletzte, daß er halb darauf verstarb, wurde aufgegriffen und am Sonnabend dem dortigen Landgerichtsgefängnis zugeführt.

— Das mit dem 1. Januar 1900 in Kraft tretende neue Zwalidensversicherungsgesetz wird auch eine Steigerung der Beitragsleistungen der Arbeitgeber, wenigstens derjenigen, welche höher gelohnte Arbeiter beschäftigen, im Gefolge haben, und zwar deshalb, weil für alle Versicherten mit einem 1150 Mk. übersteigenden Jahresarbeitsverdienste eine neue Lohnklasse eingeführt ist, für die ein um 6 Pfg. höherer Wochenbeitrag als für die bisherige höchste Lohnklasse gezahlt werden muß. Für einzelne Betriebe dürften bei dieser an und für sich doch nicht allzu bedeutenden Erweiterung der Arbeiterfürsorge immerhin ganz beträchtliche Summen in Frage kommen.

— Die Höchstzahl der etatsmäßigen Bizefeldwebel und Bizewachmeister beträgt von jetzt ab bis auf Weiteres bei den Infanterieregimentern mit 3 Bataillonen 12, bei solchen mit 2 Bataillonen 8, bei den Jäger-Bataillonen wie bisher 4, bei den Feld-Artillerie-Regimentern mit 9 bzw. 8 und 6 Batterien 9 bzw. 8 und 6, bei den Fuß-Artillerie-Regimentern 9, bei den Pionier-Bataillonen 4 und bei den Train-Bataillonen 3.

— In Ramenz wurden am Freitag Abend in dem gefährlichsten Stadtteile drei Wohnhäuser durch Feuer teils gänzlich, teils im Oberbau zerstört.

— Die in Lobau dieser Tage, wie bereits gemeldet, im Eisteller des dortigen Bahnhof-Restaurants aufgefundenen Leiche einer Frau dürfte identisch sein mit einer Korbmachersfrau aus Copitz, welche schon vor längerer Zeit ihren Gemann verlassen hat und zwecklos umhergeirrt ist.

— Dem Landesverein der deutsch-sozialen

Reformpartei im Königreich Sachsen ist von Dr. Seyds aus Brüssel folgende Zuschrift zugegangen: „Der Gesandte der südafrikanischen Republik beehrt sich, dem Landesverein der deutsch-sozialen Reformpartei im Königreich Sachsen seinen herzlichsten Dank zu sagen für die warme und aufrichtige Teilnahme, die der Landesverein an den so betäubenden Ereignissen zu nehmen beliebt. Dergleichen Sympathiebezeugungen thun in so ernsten Stunden ganz besonders wohl und es werden sie die Regierung zu Pretoria und das Volk der Republik gebührend zu schätzen wissen.“

Dresden. Ueber das neue bürgerliche Gesetzbuch für das deutsche Reich, in seinen Beziehungen zur „Landwirtschaft“ wird Herr Oberlandesgerichtsrat Brühl-Dresden am 3. und 10. November d. J. nachmittags 4 Uhr in der Oekonomischen Gesellschaft i. Rgr. Sachim „weißen Saale“ der Deutschen Schänke zu den „drei Raben“ h'erselbst, Vorträge halten, zu welchen auch Nichtmitglieder kostenlos Zutritt haben, sofern sie bei der Geschäftsstelle der Gesellschaft, Wienerstr. 13 I, bis zum 3. resp. 10. Novbr. mittags 12 Uhr Zutrittskarten entnehmen; nachdem werden solche nur gegen Erlegung von 50 Pfg. von $\frac{1}{2}$ 4 Uhr an am Eingange des Vortragslokales ausgegeben. Der Herr Vortragende wird über die Rechtsgrundzüge des neuen bürgerlichen Gesetzbuches in ihren mannigfachen Beziehungen zum landw. Grundbesitzer als Verpächter und Pächter, als Erbläßer, als Familienoberhaupt, als Arbeitgeber, als Kreditgeber und Nehmer, als Käufer und Verkäufer von Grundbesitz, von Waren, von landw. Nutzvieh insbesondere zur Sprache bringen und ist daher der Besuch dieser wichtigen Vorträge namentlich den Herren Landwirten nicht genug anzuzumpehlen.

— Für unbemittelte Stotterer eröffnet Dir. C. Denhardt's Sprachheilanstalt in Dresden-Boschwitz am 13. November d. J. ihre diesjährigen Freikurse, in welchen Stotterer unentgeltliche Behandlung finden. Anmeldungen nimmt die obige Anstalt entgegen.

Zittau. Für das Frühjahr des kommenden Jahres wird in unserer Stadt ein Schauspielunternehmen geplant, das alle Volkskreise unserer Lausitz in hohem Maße interessieren wird. Es handelt sich um ein groß angelegtes Lausitzer Volksfestspiel, das in einer eigens dazu gebauten Halle im Mai 1900 unter Beteiligung von Herren und Damen aller Berufskreise in Zittau zur Aufführung gebracht werden soll. Der Stoff wird der Geschichte unserer engeren Heimat entnommen sein, und zwar sollen insbesondere der Pönsfall und die letzten Mönche von Oybin dramatisch behandelt werden. Verfasser ist der bekannte Lausitzer Dichter Renatus. Die künstlerische Leistung liegt in den Händen des Herrn Theaterdirektor Karl, sowie des Herrn Musikdirektor Cantor Stöbe. Die Vertreter der königlichen und städtischen Behörden haben dem Unternehmen weitgehendes Entgegenkommen zugesichert, so daß man von vornherein auf ein gutes Gelingen dieses „Lausitzer Volksfestspiels“ im Jahre 1900 rechnen darf.

— Von einer ersten Gefahr ist das Seifert u. Rolle'sche Braunkohlenbergwerk zu Reichenau bei Zittau bedroht. Seit ungefähr 4 Wochen brennt nämlich in demselben ein mächtiges Kohlenstöß und es ist bisher, aller Anstrengungen ungeachtet, nicht gelungen, des Feuers Herr zu werden und den Brand einzudämmen.

— Auf schreckliche Weise ist am Sonnabend der Kupferschmiedemeister Thum in Meißen beim Approbieren eines kleinen Dampfessels verunglückt. Thum hatte den Kessel mit Wasser gefüllt und den Druck auf $1\frac{1}{2}$ Atmosphäre gebracht, als der Kessel mit lautem Knalle explodierte und dem bedauernswerten Manne den Kopf vollständig abriß. Der Kopf war vom Drucke durch das Fenster weit fortgeschleudert worden, wo man ihn später nach längerem Suchen fand.

— Se. königl. Hoheit Prinz Friedrich August, welcher am vergangenen Sonnabend wieder einer Jagd des Parforce-Jagdvereins zu Großhain beimohnte, hatte dabei leider das Unglück, mit dem Pferde zu stürzen. Die ersten Meldungen sprachen nur von einer geringen Verletzung; leider zeigte sich dann aber, daß der Unfall doch schwer war, indem der Prinz einen leichten Schädelbruch mit Gehirnerschütterung erlitten hatte. Der Prinz befindet sich in Ralkreuth, woselbst der königl. Leibarzt Oberstabsarzt Dr. Selle die Behandlung übernimmt.

— Aus dem Schutzeiche in Annaberg wurde am Donnerstag ein seit 8 Tagen vermisstes 22-jähriges Mädchen, Helene Martha P., welches bei Verwandten zum Besuche dort anwesend war, als Leiche gegogen.

— Zwischen Reitzenhain und Flöha erlitt der Bremser Werner einen bedauerlichen Unfall dadurch, daß er während der Fahrt mit dem Kopfe an eine Ueberbrückung anstieß. Der Verunglückte, der verheiratet und Vater eines Kindes ist, hat anscheinend eine schwere Gehirnerschütterung erlitten.

— Ein Fernhörerhalter, durch den das lästige Halten der Hörmüschel am Fernsprecher in Wegfall kommen soll, ist Herr Bobe in Grimnitzschau gefesselt geschickt worden. Der Hörerhalter hängt an einem beweglichen Nickelarm und läßt sich nach der Größe der Person sofort hoch und tief stellen, so daß der Telephonierende beide Hände frei hat. Außerdem ist der Apparat mit einem verstellbaren Notzblock versehen.

— Zu der bereits gemeldeten blutigen Messerstecherei im Hotel „zur Post“ in Lengfeld i. Erzgeb., deren unschuldiges Opfer bekanntlich der Reisende Fröhlich aus Dresden wurde, ist noch nachzutragen, daß der Attentäter, ein auf dem Bahnbau in Rauenstein beschäftigt gewesener Tscheche, von seiner Arbeit wegen Widergesetzlichkeit fortgewiesen worden war. Zunächst lehrte er im Gasthof zu Görsdorf ein, dessen Wirt Lorenz ihn aber wegen seines Benehmens an die Luft setzte. Letzterer hatte darauf in Lengfeld zu thun und kehrte im Hotel „zur Post“ ein. Anstatt in die Gaststube zu gehen, begab sich Lorenz zunächst in den Hof. Von Weitem war ihm unbemerkt der Tscheche gefolgt. Dieser trat mit seinem Arbeitsgeräthe in die Gaststube, legte sein Geräthe bei Seite, eilte auf einen allein dastehenden Herrn zu, der in einer Zeitung las, und stieß diesem in dem Glauben, er habe den Wirt Lorenz vor sich, das Messer in die linke Brustseite. Der Gestochene, ein älterer Reisender, stürzte zu Boden. Darauf brachte ihm der Wirtbube noch zwei Stiche in die rechte Brustseite, drei in den Rücken, einen in den Leib und einen Schnitt bis auf den Knochen in den rechten Oberarm bei. Auf die Hilferufe der Kellnerin erschien der Wirt des Hotels, der von dem Nord-

buben einen Schnitt über der linken Unterarm und einen über die Fingerspitzen erhielt. Der hinzukommende Hausknecht schlug endlich den Burschen zu Boden und entwand ihm das Messer. Der Bube wurde darauf gebunden, nachdem er von einigen Hinzukommenden tüchtige Prügel erhalten hatte, und in das Gefängnis gebracht. Den Umständen nach ist das Befinden des Verletzten befriedigend. Nach längerer Krankheit befand er sich seit zwei Tagen wieder auf der Reise und ward hier das Opfer des Tschechen. Letzterer ist 40 Jahre alt und heißt Wisa.

— Das seiner Zeit von dem verstorbenen Kommerzienrat Sarfert der Stadt Reichenbach für Wohltätigkeitszwecke ausgelegte Legat von ca. 60,000 Mk. soll der Wohlfahrt armer Kinder (durch Errichtung von Kruppen, Kinderbeschäftigungsanstalten oder einer neuen Kinderbewahranstalt) dienen.

— Wer einen besonderen Vorzug darin erblickt, Hausbesitzer zu sein, dem bietet sich im südwestlichen Vogtlande billige Gelegenheit hierzu. Am 4. Dezember gelang nämlich in Bobenkirchen das Wohnhaus des Haberhändlers Hegenbart zur gerichtlichen Versteigerung, und das königl. Amtsgericht Delitzsch hat das Grundstück auf 200 (zweihundert!) Mark geschätzt. Noch bescheidener sind die Forderungen der Geschwister Köbel in Bobenkirchen, welche ihr Haus für 150 Mk. zu freihändigem Verkaufe ausbieten. Und dabei sind diese Häuschen gar nicht schlecht, sondern die fortschreitende Entvölkerung der nach der bayerischen Grenze zu gelegenen Dörfer, welchen jede Bahnverbindung fehlt und deren Weberbevölkerung sich mehr und mehr in die Industriestädte zieht, zeitigt diese vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus beflagenswerte Erscheinung.

— Ein zusammengewachsenes Geschwisterpaar, das gegenwärtig in dem Tschy'schen Variete-Theater zu Prag das größte Interesse erregt, wird vom 1. Nov. an in der Person der Schwestern Rosa und Josepha im Viktoria-Salon zu Dresden auf kurze Zeit zu sehen sein. Die Genannten wurden im Jahre 1878 in Strejshon von einer 22-jährigen Mutter, die zwei Jahre früher ein gesundes Mädchen zur Welt brachte, geboren und sind also jetzt 21 Jahre alt. Sie haben sehr angenehme Gesichtszüge und ein feines Benehmen. In Begleitung seiner Eltern hat das zusammengewachsene Geschwisterpaar schon ganz Frankreich und England bereist. Im verwichenen Jahre war es in Rußland und erregte überall große Bewunderung, namentlich in der gelehrten medicinischen Welt. Vom medicinischen und gynäkologischen Standpunkte ist diese seltene Zwillingsgestaltung sehr interessant, da sie die Verschmelzung der hinteren Beckenwandungen betrifft. Die Entwicklung der Mädchen entspricht vollkommen ihrem Alter. Die individuelle Ausbildung jedes der beiden Mädchen giebt sich deutlich kund; das eine schläft zuweilen, während das andere wacht, und die willkürlichen Bewegungen erfolgen bei jedem Geschöpfe selbstständig. Bemerkenswert ist überdies bei diesen Mädchen eine eigentümliche Asymmetrie der Schädel, die sowohl bei Betrachtung des Schädelwals von oben, als bei der Ansicht der aufrecht gehaltenen Köpfe von hinten hervortritt. Die Mädchen haben ein verchiedenes Temperament; das eine ist mehr sentimental angelegt, wogegen das andere fröhlich, fast ausgelassen ist.